



Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

16. Jahrgang Februar 2008

1. Aktuelles & Informationen

Netzwerk-Treffen Umweltbildung

Am 13. März findet von 17 bis 20 Uhr im Ökologischen Bildungszentrum, Engelschalking Str. 166 in München das Netzwerk-Treffen Umweltbildung statt. Themenschwerpunkt ist: „Klima geht uns alle an!“ Es werden neue Projekte aus der Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Thema Energie und Klimaschutz mit Kindern und Jugendlichen vorgestellt. Dabei soll geklärt werden: Wie können sich Kinder und Jugendliche für den Klimaschutz engagieren? Welche Themen aus ihrem Lebensumfeld sind für Projekte zu Energie und Klimaschutz geeignet? Wie können sie mit Spaß an die Sache herangehen und dennoch wichtige Inhalte erfahren? Die Teilnahme ist kostenfrei und eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kontakt: Ökoprojekt - MobilSpiel, s. Impressum

INHALT

1. Aktuelles & Informationen
2. Dekade-Nachrichten
3. BenE München
4. Materialien
5. Online entdeckt
6. Literatur
8. Fort- und Weiterbildungen

Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz



Entdecke die Vielfalt der Natur

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) schreibt in Kooperation mit National Geographic und dem Jugendfernsehsender NICK einen Jugendwettbewerb aus. Anlässlich der 9. UN-Konferenz zur biologischen Vielfalt im Mai in Bonn sind Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren aufgerufen, sich mit der Natur zu beschäftigen, ihre unmittelbare Umgebung zu erforschen und Umweltaktionen zu starten. Dabei ist nicht das Vorwissen entscheidend, sondern innovative Ideen und Engagement der TeilnehmerInnen. Gruppen, die sich bis zum 16. März bewerben, haben sogar die Möglichkeit, ihr Projekt auf der UN-Konferenz zu präsentieren. Die offizielle Bewerbungsfrist läuft jedoch bis zum 19. Oktober. Zu gewinnen gibt es Geld-, Sach- und Sonderpreise und die Gewinner werden im Rahmen einer großen Abschlussveranstaltung geehrt. Infos: Vera Pfister, DBU, An der Bornau 2,

7. THEMA

Biodiversität geht uns alle an

Inhalte, politisches Engagement und Projekte der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung zur Artenvielfalt



49090 Osnabrück, Tel. 0541/9633932, Fax / 9633990, v.pfister@dbu, www.entdecke-die-vielfalt-der-natur.de

Kampagne zu den Menschenrechten

Die Verabschiedung der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte wird in diesem Jahr 60 Jahre alt. Anlässlich dieses Jubiläums haben die Vereinten Nationen eine einjährige Kampagne ins Leben gerufen. Die neu eingerichtete Internetseite informiert über die Kampagne, über Projekte und Initiativen, hält Infos über die Menschenrechte sowie ein Quiz für Erwachsene und Kinder bereit. Organisationen und Einzelpersonen können dort ihre Projekte und Initiativen mit Menschenrechtsbezug vorstellen. Infos: www.knowyourrights2008.org

Schulhofdschungel

Am 8. Februar startet die Grüne Liga Berlin einen zweijährigen bundesweiten Schulwettbewerb zum Arten- und Naturschutz. Das vom Bundesamt für Naturschutz und vom Bundesumweltministerium geförderte Projekt hat zum Ziel, die Artenvielfalt und den Artenschutz vor der Haustür erfahrbar zu machen. SchülerInnen ab der 5. Klasse sind aufgefordert, ihren Schulhof als ortsnahes Biotop zu entdecken oder es als solches umzugestalten. Bewerbungsschluss ist der 1. März, Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist im Frühjahr 2009. Infos: GRÜNE LIGA Berlin, Prenzlauer Allee 230, 10405 Berlin, Tel. 030/4433910, Fax / 44339133, schulhofdschungel@grueneliga.de, www.schulhofdschungel.de

Einen Tag lang Forscher

Am 14. Juni findet der 10. GEO-Tag der Artenvielfalt statt. Zu diesem Jubiläum

schreibt die Zeitschrift GEO in Kooperation mit der Deutschen Wildtier-Stiftung einen Schülerwettbewerb zum Thema Artenvielfalt aus. SchülerInnen aller Altersklassen sind aufgerufen, an diesem Tag – oder an einem beliebigen Datum in der Woche davor oder danach - ein „Stück Natur“ vor der eigenen Haustür möglichst genau zu untersuchen und die Ergebnisse anschließend zu dokumentieren. Eingereicht werden können Textmappen, Installationen von Fundstücken, Bilder, Fotos, Videos und Internet-Präsentationen. Die Arbeit sollte von LehrerInnen und/oder ExpertInnen unterstützt werden. Der Hauptpreis ist eine Klassenfahrt, außerdem werden die Projekte in der Zeitschrift GEO vorgestellt. Für kleine Gruppen, die außerhalb ihrer Schulklasse eine eigene Aktion durchführen, vergibt GEO einen Expertenpreis. Einsendeschluss ist der 10. Juli. Kontakt: Redaktion GEO, Tom Müller, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg, Tel. 040/37032732, Fax /3703172732, mueller.tom@geo.de, www.geo.de/GEO/natur/oekologie/tag_der_artenvielfalt/2177.html

2. Dekade-Nachrichten

Auszeichnung für Ökoprojekt - MobilSpiel

Ökoprojekt - MobilSpiel erhielt sowohl für sein Projekt „Lernpartnerschaft Zukunft“ als auch gemeinsam mit der Ökologischen Akademie und dem Naturerlebniszentrum Kreisjugendring München-Land für die berufsbegleitende Weiterbildung Umweltbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung die Aus-



zeichnung als offizielles Dekade-Projekt 2008/2009. Marion Loewenfeld nahm die Auszeichnungen am 27. November 2007 im Rahmen der Woche der UN-Dekade in Stuttgart entgegen. Erstmals wurde ein ganzer Tag für die Dekade-Projekte veranstaltet. Insgesamt erhielten 60 neue Projekte die Auszeichnung.

Infos: www.bne-portal.de

Tagungsbericht BNE weltweit

Im Rahmen eines internationalen Workshops tauschten sich im November 2006 rund 50 ExpertInnen aus 35 Ländern über den Stand der Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus. Hier wurden Ziele und Reichweite des Konzepts der BNE erörtert, aber auch regionale Besonderheiten und Unterschiede in der Umsetzung sowie Beispiele guter Praxis herausgestellt. Dabei wurde ein besonderer Schwerpunkt auf den Dialog zwischen den „Ländern des Südens“ und der „industrialisierten Welt“ gelegt. Der Tagungsbericht zum Workshop ist jetzt erschienen und fasst die wichtigsten Ergebnisse zusammen. Der Bericht kann unter der unten genannten E-Mail bestellt werden oder steht als Download zur Verfügung.

Kontakt: Deutsche UNESCO-Kommission, Lina Franken, Langwartweg 72, 53129 Bonn Tel. 0228/68844413, Fax /68844479, info-bonn@esd.unesco.de, www.bne-portal.de

Milieuspezifische Umweltbildung ausgezeichnet

Das Umweltschutzzentrum Lindenhof des LBV konnte ebenfalls am 27. November 2007 die Auszeichnung als offizielles Dekadeprojekt 2008/09 entgegennehmen. Ausgezeichnet wurde das

Bayreuther Projekt „Regenbogen“, in dem Wege und Methoden zur milieuspezifischen Umweltbildung entwickelt und erprobt wurden. Neu daran ist, dass Umweltbildungsangebote für soziale Milieus, die benachteiligt oder ins gesellschaftliche Abseits geraten sind, z.B. Langzeitarbeitslose, MigrantInnen, verhaltensoriginäre Kinder, psychisch Erkrankte, erarbeitet wurden. Da gerade das Milieu schwer für die Umweltbildung erreichbar ist, wurden erstmals auch Wege der aufsuchenden Umweltbildung in sozialen Brennpunkten erprobt. Die Ergebnisse des Projektes, das 2007 mit 1.100 TeilnehmerInnen in Bayreuth durchgeführt wurde, sind für alle UmweltbildnerInnen bedeutsam. Eine ausführliche Dokumentation und Auswertung des Projekts ist daher beim UIZ Lindenhof erhältlich.

Thomas Kappauf: Projekt Regenbogen - soziale Integration neuer Zielgruppen in die Umweltbildung - Strategien, Wege und Methoden zur milieuspezifischen Umweltbildung, Bayreuth 2007, DIN A4, 65 S., € 5, Infos und Bezug: Umweltschutz-Informationszentrum Lindenhof, Karolinenreuther Str. 58, 95448 Bayreuth, Tel. 0921/759420, Fax /7594222, lindenhof@lbv.de, www.lbv-lindenhof.de

3. BenE

Managementkreis-Sitzung

Auf der BenE Managementkreis-Sitzung am 16. Januar in München zogen die Mitglieder des Management-Kreises eine positive Bilanz für das erste BenE-Jahr. Die zwei Leuchtturmprojekte des Jahres 2007, der Münchner Klimaherbst sowie die Veranstaltungen mit den alternativen Nobelpreisträgern fanden eine gute Resonanz in brei-



ten Bevölkerungsschichten. Die Veranstaltungen des Münchner Klimaherbst besuchten insgesamt 25.000 TeilnehmerInnen. Ein weiterer Schwerpunkt des Arbeitskreises bestand darin, einen Aktionsplan – kurzfristig und bis zum Ende der Dekade – zu entwickeln. Die Mitglieder diskutierten darüber: Was braucht München zu einer nachhaltigen Entwicklung? Wo sind Defizite bzw. Arbeits- und Themenfelder? Was ist für die Bildungsarbeit wichtig? Dabei stellen sie zwei Funktionen für das BenE-Netzwerk fest: 1. Eine Netzwerkfunktion, denn die PartnerInnen aus den verschiedenen Bereichen sollen die Möglichkeit bekommen, sich kennen zu lernen und miteinander neue Ansätze zu entwickeln. 2. Eine „Motorfunktion“. Hier soll geklärt werden, wo die Defizite sind und welche Themenfelder für eine nachhaltige Entwicklung in München relevant sind. Dabei wurden u.a. Themen wie Mobilität, Klima sowie Partizipation und Bürgergesellschaft herausgefiltert.

Infos: www.bene-muenchen.de

4. Materialien

Umweltdetektive im Weltall

Mit dem Erlebnisbogen Weltall der Serie Umweltdetektive können Kinder zwischen 9 und 14 Jahren mit allen Sinnen das Weltall als Bestandteil ihrer Umwelt kennen lernen. Die Broschüre mit vielen Informationen, Aktions- und Untersuchungsvorschlägen entführt Kinder und Jugendliche zu einer Reise zum Mond, durch unser Sonnensystem und in ferne Galaxien. Mit anschaulichen Vergleichen wird die unglaubliche Weite des Weltalls vorstellbar, Beispiele verdeutlichen die rasende Geschwindigkeit des Lichts. Der Erlebnisbogen ist für Kinder- und Jugendgruppen und

Ferienfreizeiten sowie für die Unterrichtsgestaltung geeignet. Wenn der Untersuchungsteil an die Naturfreundejugend zurückgesendet wird, erhalten die jungen Detektive einen Umweltdetektivausweis.

Umweltdetektive: Weltall, Broschüre, DIN A4, 48 S., € 2,50, zzgl. Versand, Bezug: Naturfreundejugend, Haus Humboldtstein, 53424 Remagen, Tel. 02228/94150, Fax /941522, info@naturfreundejugend.de, www.naturfreundejugend.de

Bauer/Bäuerin auf Zeit

Eine Käferplage vernichtet die gesamte Kartoffelernte. Auf der anderen Seite des Globus zerstören Industrieanlagen die Existenz von Urwaldbauern. Das Planspiel der Natur- und Umweltschutzakademie in Nordrheinwestfalen (NUA) versetzt Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren in solche und ähnliche Situationen. Ziel ist, die Nahrungsmittelproduktion in der Landwirtschaft und die ökologische Dimension sowie ihre Nachhaltigkeit erlebbar zu machen und die globalen Verknüpfungen über den Handel aufzuzeigen. Themen sind Konsum, Ernährung sowie Handel und Fairer Handel in ihrer weltwirtschaftlichen Vernetzung. Für das Planspiel gibt es zwei Spielversionen: Eine ist spielbar in 5 Tagen an Lernorten mit Außengelände und eine weitere in 8 Unterrichtsstunden im Klassenraum.

Einmal im Leben Bäuerin oder Bauer sein...!?, Mappe mit Unterrichtsmaterial für 10-14jährige Kindergruppen von bis zu 28 Kindern, 130 S., € 7, Bezug: NUA, PF 101051, 45610 Recklinghausen, Tel. 02361/3050, Fax /305340, poststelle@nua.nrw.de, www.nua.nrw.de

Heilpflanzen – kostbar und gefährdet

Die AutorInnen der Zeitschrift politische ökologie beschreiben die Sammlung, die Verarbeitung und den weltweiten Handel mit heilenden Wurzeln, Blättern und Blüten. Sie diskutieren, was der Verlust von Heilpflanzen für uns und für Menschen in ärmeren Regionen bedeuteten würde und welche Maßnahmen für den Schutz der Natur-Apotheke nötig sind. Dabei steht nicht allein die Pharma-Industrie in der Verantwortung. Gefordert sind Politik, Verbände, die Entwicklungszusammenarbeit und nicht zuletzt die KundInnen. Fazit ist: Auch in diesem Bereich ist Aufklärung nötig. politische ökologie 108: Heilpflanzen. Vom Boom zum Ausverkauf?, 64 S., € 14,90, Bezug: ökom Verlag, Waltherstr. 29, 80337 München, Tel. 089/5441840, Fax /54418449, kontakt@oekom.de, www.oekom.de

5. Online entdeckt

www.bildungsserver.de/innovations-portal

Nach einem Relaunch zeigt sich das Innovationsportals des Deutschen Bildungsservers in neuem Design und mit neuen Funktionen. Es präsentiert Projekte und Modellversuche des Bundes und der Länder, die auf bildungspolitisch innovative Maßnahmen abzielen, sowie relevante Vorhaben freier Träger und internationale bzw. europäische Programme, die reformpolitische Bedeutung haben. Weiterhin bietet das Portal aktuelle Infos und Termine.

www.anders-besser-leben.de

Die Initiative für einen Aufbruch in eine zukünftige Lebensweise informiert in regionalen Vernetzungstreffen und elektronischen Rundbriefen über die Ansätze eines ganzheitlichen Lebensstils.

www.umweltbildung.at/cgi-bin/cms/af.pl? contentid=11630

Hier stehen Hintergrundinformationen zum ökologischen Fußabdruck. Speziell für Schulen gibt es Unterrichtsmaterialien zum Download oder zum Bestellen. Auch kritische Bemerkungen fehlen nicht - denn nachhaltige Entwicklung zu „messen“ und in einer Zahl auszudrücken, ist nicht ganz unproblematisch.

6. Literatur

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.): Kinder- und Jugendbeteiligung in Deutschland. Entwicklungsstand und Handlungsansätze. Verlag Bertelsmann Stiftung, Güterslohe, 2007, 290 S., € 25, ISBN 978-3-89204-937-1

Dieser Sammelband umfasst den gegenwärtigen Diskussions- und Entwicklungsstand der Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in Deutschland, beleuchtet Handlungsperspektiven und gibt Einblicke in die Praxis. Die Ergebnisse der hier zusammengefassten Jugendpartizipationsstudie belegen: Um die Kinder- und Jugendbeteiligung ist es in Deutschland noch nicht gut bestellt. Die AutorInnen des Bandes sind sich einig, dass die AkteurInnen und Institutionen sich stärker vernetzen müssen, um etwas zu erreichen. Es werden Handlungsansätze in Kindertagesstätten, Schulen, Vereinen und Kommunen aufgezeigt, wie junge Menschen bei der Gestaltung des demokratischen Gemeinwesens mitwirken können. Dabei wird deutlich, dass durch die Beteiligung der jungen Generation alle nur gewinnen können.

Günther Opp, Nicola Unger: Kinder stärken Kinder. Positive Peer Culture in der Praxis. Edition Körber Stiftung,

Hamburg 2006, 224 S., mit DVD, € 16, ISBN 3-89684-060-6

„Gemeinsam statt einsam“ heißt das von den AutorInnen initiierte Projekt an einer Schule in Halle an der Saale. Es baut auf dem Konzept der Positiven Peerkultur nach seinen amerikanischen Gründern Brenttro und Vorrath auf, die davon überzeugt waren, dass Kinder und Jugendliche den Austausch mit ihresgleichen brauchen, um ihre Potenziale (insbesondere die sozialen Kompetenzen) zu entwickeln. Das Konzept nutzt die positiven Effekte von Gruppenprozessen und ermutigt Kinder und Jugendliche zu einem konstruktiven Umgang mit Problemen. Das Projekt in Halle überzeugt: Mobbing, Ärger mit den Eltern und LehrerInnen oder Streit mit FreundInnen – im Gespräch mit Gleichaltrigen, den „Peers“ entwickeln die Jugendlichen eigene Lösungen und erfahren gegenseitige Aufmerksamkeit und Aussprache als hilfreich und ermutigend. Das Buch liefert Fachwissen, Erfahrungsberichte und viele Anregungen zur praktischen Umsetzung in Schule und Jugendarbeit. Die beiliegende DVD gewährt Einblicke in das Projekt in Halle.

7. Thema

Biodiversität geht alle an Inhalte, politisches Engagement und Projekte der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung zur Artenvielfalt

„Es gibt auf der Welt so viele bedrohte Tierarten, dass es uns, bei einer durchschnittlichen Quote von einem Exemplar in drei Wochen, mehr als dreihundert Jahre gekostet hätte, alle zu suchen. Und hätten wir beschlossen, auch noch bedrohte Pflanzenarten zu berücksichtigen, hätten wir weitere tausend Jahre gebraucht.“ Kultautor Douglas

Adams (per Anhalter durch die Galaxis) unternahm 1988 mit dem Zoologen Mark Carwardine eine Reise um den Globus zu einigen vom Aussterben bedrohten Tierarten. Daraus ist ein ungewöhnliches, witziges Buch zu einem schon damals ernsten Thema entstanden: Die Letzten ihrer Art (vgl. Adams). Schon damals erkannte man, dass die biologische Vielfalt der Erde bedroht ist.

Vom 19. bis 30. Mai findet in Bonn die 9. UN-Konferenz über Biologische Vielfalt statt. Was es mit dieser Konferenz auf sich hat, was Biodiversität bedeutet, warum sie bedroht ist und welche aktuellen Projekte der Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung sich für die Artenvielfalt einsetzen, stellen wir im Folgenden vor.

Die Vielfalt des Lebens

Biologische Vielfalt oder Biodiversität bedeutet die „Vielfalt des Lebens auf der Erde“. Der Begriff umfasst die Artenvielfalt (Tiere und Pflanzen), die Vielfalt der Ökosysteme und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. Hierzu gehören auch sämtliche Kulturpflanzen und Nutztiere – die so genannte Agrobiodiversität. Wie viele Arten es weltweit gibt, kann nur geschätzt werden. Wissenschaftler gehen von rund 13 Millionen Tier- und Pflanzenarten aus, obgleich Schätzungen zwischen 10 und 100 Millionen variieren. Nur rund 1,75 Millionen davon sind bislang wissenschaftlich erfasst, wobei ca. 90 Prozent der Arten in den so genannten Entwicklungsländern zu finden sind.

Alle Tiere und Pflanzen, aber auch der Mensch, sind in einem System eng miteinander verknüpft und voneinander abhängig. Die biologische und landwirtschaftliche Vielfalt der Lebensräume bietet die

zentrale Lebens- und Wirtschaftsgrundlage für den Menschen. Er ist darauf angewiesen, dass die Vielfalt erhalten bleibt.

Artensterben geht alle an

Täglich sterben mehrere Tier- und Pflanzenarten aus. Hauptverantwortlich dafür ist der Mensch. Raubbau, Übernutzung, Landnutzungsänderung, Klimawandel und die Verdrängung angestammter durch eingewanderte Arten sind wesentliche Ursachen, dass die natürlichen Lebensbedingungen von Pflanzen und Tieren zerstört werden. Auch die zunehmende Industrialisierung der Landwirtschaft geht zu Lasten der Artenvielfalt, nicht zuletzt daher, weil immer weniger Sorten von Nutzpflanzen angebaut werden und es nur noch wenige Nutztierassen gibt. Schließlich führen Agrarsubventionen, Naturkatastrophen und Kriege zum Verschwinden von Pflanzen- und Tierarten. Die biologische Vielfalt zu schützen und nachhaltig zu nutzen ist also nicht nur emotionales „Geplänkel“ von Naturschützern. Es ist eine Entscheidung für frische, gesunde und reichhaltige Nahrungsmittel, gesunde Luft und wirksame Arzneien.

Sollte ein internationaler Schutz der Biodiversität scheitern, werden sich die Lebensbedingungen aller Menschen verschlechtern. Weniger fruchtbare Böden sowie schwindende Wasserqualität bedeuteten schlechtere Ernten und ein erhöhtes Krankheitsrisiko. Mit schrumpfendem Artenreichtum ist der Verlust von traditionell überliefertem Wissen über Pflanzen und Tiere verbunden. Zudem ginge mit der

Biodiversität eine wahre Schatzkammer für landwirtschaftliche, medizinische und biotechnologische Forschung und Nutzung verloren – mit immensen sozialen und wirtschaftlichen Folgen für alle Länder dieser Welt.

Die Konvention über biologische Vielfalt

Um den Rückgang der Biodiversität zu stoppen, müssen alle Länder gleichermaßen handeln. Das haben auch viele Regierungen erkannt. So haben 167 Vertragsstaaten und die UN 1992 auf der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung (UNCED) in Rio de Janeiro das „Übereinkommen über

„Heute nutzen wir Menschen nur noch 30 unterschiedliche Pflanzen, um uns zu ernähren. Ungefähr 60 % unserer aufgenommenen Energie stammen von nur 3 unterschiedlichen Nahrungsmitteln, nämlich von Reis, Weizen und Mais.“

(vgl. BUKO Agrar)

die biologische Vielfalt“ (Convention on Biological Diversity, CBD) beschlossen. Das inzwischen von 178 Staaten unterzeichnete Abkommen verpflichtet die Staaten u.a. die Biodiversität zu schützen, sie nachhaltig zu nutzen und die Erträge aus dieser Nutzung gerecht zu verteilen. Am 29. Dezember 1993 trat die Konvention in Kraft. Seitdem trafen sich die PolitikerInnen aus aller Welt insgesamt acht Mal, um über den Schutz und die Erhaltung der Artenvielfalt zu diskutieren. Die Bundesregierung hat am 7. November 2007 die unter Federführung des Bundesumweltministeriums erarbeitete nationale Strategie zur biologischen Vielfalt beschlossen (Download: s.u.). Damit liegt in Deutschland erstmals eine Strategie zur Umsetzung der CBD vor. Die 9. UN-Konferenz

über Biologische Vielfalt im Mai in Bonn ist das letzte Treffen der Vertragsstaaten vor einem entscheidenden Datum: Bis 2010 will die Weltgemeinschaft den Verlust der biologischen Vielfalt entscheidend begrenzen.

renz über Biologische Vielfalt im Mai in Bonn ist das letzte Treffen der Vertragsstaaten vor einem entscheidenden Datum: Bis 2010 will die Weltgemeinschaft den Verlust der biologischen Vielfalt entscheidend begrenzen.

Die 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt

Rund 5.000 TeilnehmerInnen aus der ganzen Welt werden in Bonn erwartet. Sie werden sich u.a. mit der Frage „Inwiefern beeinflusst der Klimawandel unsere Artenvielfalt?“ auseinandersetzen. Folgende Themen stehen ebenfalls ganz oben auf der Agenda:

- Schutz der Wälder und Einrichtung mariner Schutzgebiete;
- Instrumente zur Finanzierung des Schutzes der Artenvielfalt;
- Erhaltung pflanzen- und tiergenetischer Vielfalt in der Landwirtschaft ;
- Umsetzung der Konvention und Erreichen des 2010-Ziels, d.h. den Verlust an Biodiversität weltweit bis 2010 erheblich zu reduzieren bzw. zu stoppen.

Handlungsfelder für die Umweltbildung

Um den Rückgang der biologischen Vielfalt aufzuhalten, müssen die Inhalte der Biodiversitätskonvention in konkrete Handlungen umgesetzt werden. Daher ist ein weiterer wichtiger Punkt der CBD die Information und Bildung der BürgerInnen, damit diese von der Problematik erfahren, Handlungskompetenz entwickeln und selbst aktiv werden können.

Hier sind insbesondere Umweltbildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung gefordert. Im Herbst 2007 hat die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung

(ANU) ihre Bundestagung daher zum Thema Biodiversität und Umweltbildung abgehalten. Die TeilnehmerInnen der Tagung sichteteten, welche Bildungsprogramme zur Biodiversität bereits bestehen und entwickelten diese gemeinsam weiter. Gerade im Hinblick auf die Bonner Vertragsstaatenkonferenz werden aktuell kleine und große Projekte, Aktionen, Wettbewerbe, Materialien etc., angeboten, die nicht nur Kindern und Jugendlichen die Problematik der Artenvielfalt und dessen Schutz näher bringen sollen. Daraus ergeben sich grob drei Handlungsfelder, aus denen wir im Folgenden beispielhaft einige Projekte und Aktionen vorstellen:

1. Aktiver Natur- und Artenschutz

Oder: Naturschutz fängt im Kleinen an. Viele örtliche Naturschutzgruppen engagieren sich bei Biotop-Pflegemaßnahmen. Beliebt sind beispielsweise Maßnahmen bei Trockenrasen, Feucht- und Sumpfbereichen oder Gewässerrenaturierungen. So lädt der Arbeitskreis Alpen der BUNDjugend Jugendliche alljährlich zum Moorwochenende Much & Moor ein. Die Jugendlichen bauen beispielsweise Dämme, damit sich wieder Wasser im Moor sammelt. Während der Maßnahme lernen die Jugendlichen gleichzeitig viel über den Lebensraum. Außerdem können sie bei regelmäßiger Teilnahme die Veränderungen, die ihre jeweilige Arbeit mit sich gebracht hat (z.B. Ansiedlung typischer Moorpflanzen) beobachten (www.alpen-jbn.de). Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) und die Naturschutzjugend (NAJU) Ettal mähen alljährlich gemeinsam ein Biotop, das teils aus einem Feuchtgebiet und teils aus Trockenrasen besteht. Neben dem Spaß, den die Gruppen bei der gemeinsa-

men Mahd haben, können sie ebenfalls beobachten, wie sich schon in wenigen Jahren eine Vielfalt an teils vom aussterben bedrohten Pflanzen und Tieren ansiedelt. Außerdem begreifen die Jugendlichen über die praktische Erfahrung, dass menschliches Tun nicht immer schädlich für die Biodiversität ist, sondern diese durch schonende Nutzung der Natur sogar gefördert werden kann (vgl. Naturschutzjugend, S. 7).

2. Vermittlung von Biodiversität

Ein Ziel der CBD ist die weltweite Aufklärungs- und Bewusstseinsbildung der Bevölkerung zur Artenvielfalt. Hierzu gibt es eine Fülle von Materialien, Wettbewerben und Aktionstagen, durchgeführt von den unterschiedlichsten Institutionen, die eine breite Bevölkerung erreichen möchten. Hier einige Beispiele:

- Die Broschürenserie **„Nachhaltigkeit hat viele Gesichter“** von der Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (gtz). Hier werden jeweils unterschiedliche Länder mit ihren speziellen Themen, Problemen und Lösungsansätzen dargestellt und geben damit einen Einblick, wie man heute versucht, die Vielfalt von Flora und Fauna zu erhalten und gleichzeitig die wirtschaftlichen und sozialen Belange der lokalen Bevölkerung zu stärken. Die Serie, erstellt für PädagogInnen der schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen sowie für engagierte Laien, ermuntert Lösungen aus „dem Süden“ so zu diskutieren, dass sie auch für uns „im Norden“ neue und spannende Ideen offenbaren. Sie enthalten Filme, Musik-CDs, Fotodokumentationen und Lehrmaterialien aus den jeweiligen Ländern (Bezug s.u.).
- Die **„Biodiversitätsregion Frankfurt/**

Rhein- Main“ ist ein Zusammenschluss verschiedener Institutionen, der zum Ziel hat, breite Kreise der Frankfurter Bevölkerung von der biologischen Vielfalt vor der eigenen Haustür zu begeistern und sie von ihrer Erhaltung zu überzeugen. Über ein umfassendes Bildungsangebot mit Führungen, Exkursionen, Vorträgen, Ausstellungen, Wettbewerben und Modellprojekten in Schulen können die Frankfurter ihre biologische Vielfalt erleben (vgl. www.biofrankfurt.de).

• **„Vielfalt in der Kiste“** heißt die gemeinsame Aktion der BUNDjugend und dem Bundesumweltministerium. Kinder und Jugendliche sind aufgerufen, ihre Welt in eine Kiste (z. B. Schuhkarton) zu packen. Ziel ist es, die biologische Vielfalt kreativ darzustellen. Bis zum 8. April eingesendete Kisten werden auf der UN-Konferenz über Biologische Vielfalt ausgestellt. Bei einer Vorkonferenz im Dezember 2007 konnte Umweltminister Gabriel schon einige der Kisten in einer Ausstellung bewundern. Er war begeistert vom Ideenreichtum und der Kreativität: Zu sehen waren beispielsweise Teichbewohner aus Knete, die gegen die Zerstörung ihres Lebensraumes protestieren, die kleine Insel Baltrum im niedersächsischen Wattenmeer – eingefangen in Sand- und Meerwasserproben, Federn, Muscheln und Holz – oder ein typischer Mischwald, dargestellt durch Zapfen, getrocknete Blätter, Nüsse, Früchte und Fotos (vgl. www.bundjugend.de)

3. Politisches Engagement

Biodiversität ist ein Politikum. Grund genug, dass auch Kinder und Jugendliche ein Mitspracherecht haben. So sollen junge Erwachsene während der 9. UN

Konferenz über Biologische Vielfalt eine gemeinsame politische Plattform erhalten. Hierfür plant die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) ein internationales Gipfeltreffen junger Menschen, die sich für Biodiversität einsetzen. Kooperationspartner sind die Stadt Bonn und der Nationalpark Bayerischer Wald. Bei dem so genannten „International Youth Summit“ werden sich rund 50 TeilnehmerInnen zwischen 18 und 25 Jahren aus vielen verschiedenen Ländern der Erde zunächst für 10 Tage im Wildniscamp des Nationalparks Bayerischer Wald treffen. Sie werden sich gemeinsam mit den Fragen auseinandersetzen, wie sie persönlich die Abhängigkeit von Biologischer Vielfalt erleben und wie sich der Verlust von Biodiversität konkret in ihrer Region und in den einzelnen Ländern auswirkt. Ihre Perspektiven auf das Thema und Lösungsansätze werden sie während der UN-Konferenz in Bonn präsentieren (Kontakt: s. u., Nationalpark Bayerischer Wald). Auch der seit 1999 jährlich stattfindende Kindergipfel der Naturfreundejugend Deutschlands findet in diesem Jahr vom 1. bis 4. Mai in Bonn zum Thema Biodiversität statt. Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren werden in Workshops auf die Themen vorbereitet, bekommen politisches Handwerkszeug, z.B. Rhetorik, an die Hand und entwickeln ihre Forderungen. Dann erhalten sie die Möglichkeit mit prominenten PolitikerInnen zu diskutieren und im Kinderpressezentrum zu arbeiten (www.kindergipfel.de).

Alle Ansätze, so verschieden sie auch sind, haben eines gemeinsam: Es soll ein persönlicher Bezug zur Natur aufgebaut werden. Denn „nur was man kennt, schützt man auch“.

Online

www.bmu.de/naturschutz_biologische_vielfalt/downloads/doc/40333.php
Download der Nationalen Strategie zur Umsetzung der CBD.

www.conservation-development.net
Materialien rund um das Thema Schutz und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt.

Literatur und Material

Douglas Adams, Mark Carwardine: Die letzten ihrer Art, Heyne Taschenbuch, München 1990, 269 S., € 8,95, ISBN 3-453-06115-2

BUKO Agrar Koordination: Genetische Vielfalt und Ernährung. Ein Arbeitsheft für Kinder von 8 bis 12 Jahren. Broschüre, DIN A4, 11 S., € 2,50, Bezug: BUKO Agrar Koordination, Nernstweg 32, 22765 Hamburg, Tel. 040/392526, Fax /39900629, info@bukoagrar.de, www.bukoagrar.de

Naturschutzjugend (Hrsg.): Nestflüchter. Jahrbuch der NAJU 2007 und 2008, jeweils mit dem Themenschwerpunkt Artenvielfalt, DIN A4, ca. 60 S., kostenfreier Bezug: NAJU im LBV, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel. 09174/477551, Fax /477575, naju-bayern@lbv.de, www.naju-bayern.de

gtz (Hrsg.): Nachhaltigkeit hat viele Gesichter, Broschürenserie mit CD-ROM, DIN A4, kostenloser Bezug: gtz, PF 5180, 65726 Eschborn, Tel. 06196/790, Fax /791115, info@gtz.de, www.gtz.de

Kontakt

Nationalpark Bayerischer Wald, Lukas Laux, Freyunger Str. 2, 94481 Grafenau,

Tel. 08552/9600134, Fax /9600100,
Lukas.Laux@npv-bw.bayern.de,
www.waldzeit.de

BUNDjugend, Am Köllnischen Park 1A,
10179 Berlin, Tel. 030/27586587, Fax /
2758655, bundjugend@bund.net,
www.bundjugend.de, www.alpen-jbn.de

8. Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten



ab März 2008 Weiterbildung Naturpädagogik

Freiburg, Stuttgart, Berlin und Hamburg Die berufsbegleitende Weiterbildung mit insgesamt 14 Wochenendseminaren richtet sich an Personen aus naturkundlichen oder pädagogischen Arbeitsfeldern. Schwerpunkte sind Methodik und Didaktik der Naturpädagogik, naturkundliches Wissen, zielgruppenspezifische Konzepte sowie das Üben im Leiten von Gruppen und in der Organisation von Veranstaltungen. Für die Teilnahme wird ein Abschlusszertifikat erstellt.

ab Oktober 2008

Heidelberg, Göttingen, Lohmar und Nürnberg Kontakt: Matthias Wörne, Naturschule Freiburg, Habsburgerstr. 9, 79104 Freiburg, Tel. 0761/3685940, Fax /2020289, naturpaedagogik@naturschule-freiburg.de, www.naturschule-freiburg.de
Kosten: Kursgebühr gesamt € 1.850, zzgl. Kost & Logis (Kurse sind auch in Teilen bzw. pro Wochenende buchbar)

13. - 14. Febr. Bildung in Botanischen Gärten, Zoos und Freilichtmuseen

Bonn In der im November 2007 von der Bundesregierung verabschiedeten Nationalen Strategie zur Biologischen Vielfalt werden Botanische Gärten, Zoos und Freilichtmuseen als „Umweltbildungsorte“ genannt. Ziel des Workshops ist es, Anregungen zu Austausch, Weiterentwicklung von Ideen und Strategien sowie einer Vernetzung der Akteure der Bildungsarbeit zu geben. Es werden Praxisbeispiele vorgestellt und in Arbeitsgruppen konkrete Themenbereiche diskutiert. Veranstaltungsort ist das Geographische Institut der Universität Bonn.

Kontakt: Cornelia Löhne, Botanische Gärten der Universität Bonn, Meckenheimer Allee 171, 53115 Bonn, Tel. 0228/739055, Fax /731690, info@bildungnatur.de, www.bildungnatur.de
kostenfrei

15. - 17. Febr. Landart Workshop in Schnee und Eis

Bayerischer Wald Unter der Anleitung der Landart-Künstler Frank Schulze und Wolfgang Buntrock werden die TeilnehmerInnen Skulpturen aus den Materialien des winterlichen Waldes schaffen. Begleitet wird der Workshop von einer kurzen Einführung in die Ursprünge der Landart und die Vorstellung der unterschiedlichsten Ansätze der Landart KünstlerInnen.

Kontakt: WaldZeit, Reutecker Str. 21 b, 94518 Spiegelau, Tel./Fax: 08553/920652, info@waldzeit.de, www.waldzeit.de

Kosten: € 285, inkl. Kost & Logis

19. - 23. Febr. Die Bildungsmesse didakta

Stuttgart Die didakta 2008 in Stuttgart stellt Bildung für alle Altersgruppen vor und unterstreicht die wachsende Bedeutung von lebenslangem Lernen. Neben den Messeständen findet ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Workshops und Vorträgen statt. So präsentieren z.B. zehn nationale und internationale Bildungsprojekte ihre Arbeit zum Schwerpunkt Wasser. Während des UNESCO-Tages am 20. Febr. wird zudem eine Podiumsdiskussion mit internationalen WasserexpertInnen veranstaltet.

Kontakt: Landesmesse Stuttgart, Joachim Sauter, Am Kochenhof 16, 70192 Stuttgart, Tel. 0711/2589448, Fax /2589275, joachim.sauter@messe-stuttgart.de, www.messe-stuttgart.de

Kosten: € 14,50 (Tageskarte)

21. -22. Febr. Stadt für Kinder

Frankfurt Auf diesem Seminar werden Instrumente und Verfahren für eine kinderfreundliche Stadtentwicklung und Stadtplanung sowie Beispiele aus der Praxis vorgestellt.

Kontakt: Deutsches Kinderhilfswerk, Henrike Wesseler, Leipziger Straße 116-118, 10117 Berlin, Tel. 030/30869332, Fax /2795634, werkstatt@dkhw.de, www.kinderpolitik.de
Kosten: € 100, zzgl. Kost & Logis

12. - 14. März Arbeiten mit Gruppen

München Wie kann die Gruppe oder der/die einzelne in der Gruppe zur Mitarbeit aktiviert werden? Das Seminar bietet für Fachfrauen eine Vielfalt von Methoden an. Die Teilnehmerinnen können in praktischen Übungen herausfinden, welche Methoden zu ihnen passen und welche Arbeitsweise für welche Gruppe passt.

Kontakt: IMMA, Kontakt- und Informationsstelle für Mädchenarbeit, Jahnstr. 38, 80469 München, Tel. 089/238891, Fax /23889115, kontakt.informationsstelle@imma.de, www.imma.de
Kosten: € 195, zzgl. Kost & Logis

IMPRESSUM

Netzwerk Umweltbildung
Herausgeber: Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.
Redaktion: Mareike Haupt
Layout: Sibylle Christlein, Die Grafikwerkstatt
Redaktion und Bezug:
Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.,
Welserstr. 23
81373 München



Tel. 089/7696025, Fax /7693651
netzwerk@mobilspiel.de
http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/
down.html#netz
Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für
10 Ausgaben/Jahr. **Abobestellung:**
oekoprojekt@mobilspiel.de
Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!

